

Zeitschrift: Hägendorfer Jahrringe : Bilder einer Gemeinde und ihrer Bewohner aus Vergangenheit und Gegenwart

Herausgeber: Hans A. Sigrist

Band: 4 (2001)

Rubrik: Römisch-katholische Kirchgemeinde Hägendorf-Rickenbach : Bericht des Kirchgemeindepräsidenten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Römisch-katholische Kirchgemeinde Hägendorf - Rickenbach

Bericht des Kirchgemeindepräsidenten

In den Hägendorfer Jahrringen 1995, Heft 3, durften wir über die Renovation unserer Pfarrkirche berichten. Mit viel Freude und Genugtuung über das gelungene Werk zog der Alltag auch wieder in unserer Pfarr- und Kirchgemeinde ein. Bis in die heutige Zeit haben überwiegend positive Reaktionen gezeigt, dass im Grundsatz die richtigen Entscheide getroffen worden sind. Der Innenraum strahlt wieder mehr Wärme aus, und der Besucher wird zur Ruhe und Meditation eingeladen.

Neuer Pfarrer

Am Christkönigsfest, dem 24. November 1996 hielt Pfarrer Richard Hug den offiziellen Abschiedsgottesdienst. Während 8 Jahren hat er in der römisch-katholischen Pfarrei mit Umsicht und mit dem Wunsche gewirkt, den Gläubigen von Hägendorf und Rickenbach Vorbild zu sein. In einem gehaltvollen Gottesdienst verabschiedete sich Richard Hug offiziell von uns Hägendorfern und Rickenbachern. Als verantwortlicher Leiter des Pfarramtes legte er auf Ende des Jahres 1996 dieses Amt nieder. Es war aber sein erklärter Wunsch, weiterhin den Gläubigen der Region zu dienen. So treffen wir Pfarrer Richard Hug immer wieder als Aushilfe bei der Verrichtung der priesterlichen Dienste in unserer Pfarrkirche. Für die Kirchgemeinde und Pfarrei begann ein steiniger Weg. Die Pfar-

rei musste sich nun selbst organisieren. Das bischöflich Ordinariat betraute Pfarrer Josef Hurter von Kappel mit der Aufgabe, die priesterlichen Dienste in unserer Pfarrei zu leiten. Mit grosser Umsicht widmete sich Pfarrer Hurter dieser nicht leichten Aufgabe und konnte sehr bald in unserer Pfarrei auf hilfsbereite Frauen und Männer zählen, die sich in allen Belangen der Pfarrei tatkräftig einsetzten. Mehr als ein Jahr war vergangen bis die grossen Anstrengungen einen neuen Pfarreileiter zu finden. Früchte trugen.

Pfarrer Josef von Arx, der 1997 von einem Missionsauftrag auf den Philippinen in die Schweiz zurückkehrte, wurde von der Behörde der römisch-katholischen Kirchgemeinde Hägendorf-Rickenbach kontaktiert. Die mit dem Kirchgemeindepräsidenten Rudolf Rippstein geführten ersten Gespräche führten dazu, dass Pfarrer von Arx zu einem Treffen mit dem Kirchgemeinderat eingeladen wurde. Schon dieser erste Kontakt liess im Rat die Hoffnung aufkommen, den Weg unserer Pfarrei gemeinsam mit Pfarrer von Arx gehen zu dürfen. Pfarrer Josef von Arx wurde am 13. Mai 1937 in Stüsslingen geboren. Er besuchte das Kollegium Nuolen im Kt. Schwyz, das er mit der Matura abschloss. Nach einem Jahr Philosophiestudium in Fribourg studierte er Theologie in Werthenstein - Luzern - Würzburg und Solo-

thurn. Am 26. Juni 1966 wurde er in der Kathedrale in Solothurn zum Priester geweiht. Nach einem dreijährigen Vikariat in Laufen wechselte er nach Bern, wo er in der Dreifaltigkeitspfarrei wiederum als Vikar tätig war. Seine erste Pfarrstelle trat er im Jahre 1974 in Mümliswil an. Im Jahre 1983 übernahm er erstmals eine Missionsaufgabe in Manila auf den Philippinen. Zwei Jahre später, im Jahre 1985, wurde er Pfarrer in Trimbach, wo er bis zum Jahre 1995 wirkte. Wiederum trat er für weitere zwei Jahre, bis zum März 1997, in den Missionsdienst in Manila. Als Pfarradministrator übernahm er auf den 1. August 1997 unsere Pfarrei. Am Wochenende des 28. September 1997 wählten die Stimmberchtigten Josef von Arx zu ihrem Pfarrer. Am 8. November 1997 erfolgte durch die Prodekanin, Schwester Hildegard Schallenberg, im Namen und Auftrag von Bischof Kurt Koch, die offizielle Pfarrinstallation in Hägendorf.

Pfarrer von Arx wurde in unserer Pfarrei überaus geschätzt. Entsprechend schmerzlich traf die Gemeinde die Nachricht von

seinem plötzlichen Tod infolge Herzversagens am 14. August 2001. Die Kirchgemeinde steht nun erneut vor der schwierigen Aufgabe, einen Seelsorger für die Pfarrei zu finden.

Neues Pfarreiheim wird Realität

Seit Jahren stand der Wunsch für ein Pfarreiheim mit geeigneten Räumen für die verschiedenen Veranstaltungen und Organisationen der Pfarrei und der Kirchgemeinde im Raum. In den Jahren 1996/1997 stellten sich auch Platzprobleme im Kindergarten Oberdorf, welcher im Hause Nr. 4 der Allerheiligenstrasse, also in einer Altliegenschaft der Kirchgemeinde untergebracht war. In der Folge hielt die Einwohnergemeinde Hägendorf nach einer neuen Lösung Umschau. Sie legte der Gemeindeversammlung ein erstes Projekt mit einem anderen Standort vor, welches vom Souverän aber zurückgewiesen wurde. Diese Rückweisung war verbunden mit dem Auftrag, eine gemeinsame Lösung mit der römisch-katholischen Kirchgemeinde zu erarbeiten. Das war für den



Die neue Überbauung im Modell: links vorne der neue Kindergarten, dahinter das erweiterte Pfarreiheim.

Kirchgemeinderat das Zeichen, eine Projektstudie erstellen zu lassen, die aufzeigen sollte, ob sowohl die Bedürfnisse des Kindergartens, wie auch jene der Pfarrei auf dem bestehenden Areal erfüllt werden könnten. Der Kirchgemeinderat liess dann auf Grund der vorgegebenen Rahmenbedingungen für einen Kindergarten und der innerhalb der Pfarrei ausgewiesenen Raumwünsche durch das Architekturbüro H.P. Studer, Hägendorf, eine Machbarkeitsstudie erstellen. Sehr bald zeigte es sich, dass im Bereiche des bisherigen Kindergartens und angrenzend an das bestehende, den Anforderungen der heutigen Zeit nicht mehr genügende Pfarreiheim, mit zwei von einander getrennten Gebäuden eine zweckmässige Anlage erstellt werden könnte. Das Studienprojekt fand dann auch schnell grosse Zustimmung in der Bevölkerung. Es wurde im Frühjahr 1998 auch den Behördemitgliedern der Einwohnergemeinde Hägendorf vorgestellt.

Obwohl die Machbarkeitsstudie ein zweckmässiges und den Bedürfnissen beider Gemeinden entsprechendes Projekt aufzeigte, war man von einer Realisierung vorerst noch weit entfernt. Das alte Kindergartengebäude befand sich im Gestaltungsplangebiet Hägendorf Oberdorf. Dieser war vor Jahren für die Sanierung des Kirchweges erstellt worden. So musste der Gestaltungsplan vorerst an die Bedürfnisse der neuen Situation angepasst werden. In harten Diskussionen mit den zuständigen kantonalen Instanzen galt es durchzusetzen, dass die Fassadenfront des alten Gebäudes nicht erhalten bleiben musste. Nach längeren Verhandlungen konnte mit dem Kanton schliesslich auf dem Weg einer Änderung des Gestaltungsplans doch noch eine Lösung gefunden werden.

Nun waren die Grundlagen für die Detailplanung für die Einwohnergemeinde und für die Kirchgemeinde gegeben. Vorerst galt es dann die entsprechenden Vereinbarungen zwischen der Einwohner- und der Kirchgemeinde zu beraten und in gegenseitigen Verträgen zu verankern. So musste auf dem Boden der Kirchgemeinde ein Baurecht zugunsten der Einwohnergemeinde ausgehandelt werden. Weiter bot die Einwohnergemeinde der Kirchgemeinde den Bezug von Wärme aus der Heizzentrale Schulhaus Oberdorf an. Auch dafür mussten vertragliche Grundlagen geschaffen werden. Im Sommer 2000 folgte dann mit dem Abbruch des «alten» Kindergartens an der Allerheiligenstrasse der Start zum Neubau durch die Einwohnergemeinde Hägendorf. Noch vor Jahresende durfte die Baukommission der Einwohnergemeinde zusammen mit den Kindern des Kindergartens Oberdorf, welche in einem Provisorium ihren Unterricht erhielten, die Aufrichte des Neubaues feiern. Wenige Monate nach Baubeginn des Kindergartens erfolgte der Start zur Sanierung und Erweiterung des Pfarreiheimes. Anlässlich der Grundsteinlegung zum Erweiterungsbau des Pfarreiheimes im Februar 2001 durfte der Kirchgemeinderat mit Freude feststellen, dass mit dem gemeinsamen Projekt der Einwohner- und der Kirchgemeinde dem ursprünglichen Gedanken von Pfarrer Zemp sel. - ein zentrales pfarreieigenes, räumliches Angebot zu erhalten - zukunftsichernd nachgelebt wird.